



mammut-poa - b. röck - haisterbacher str. 13 - 64711 erbach

Odenwälder Echo  
Redaktionsleitung

64711 Erbach

## BERICHTIGUNG

### Obermeister der Elfenbeinschnitzer ist Schott

**ODENWALDKREIS.** Der Günterfürster Kunsthandwerker Bernhard Röck engagiert sich zwar stark in der Öffentlichkeitsarbeit für die Elfenbeinschnitzerei, der Innung dieses Berufszweigs allerdings steht er nicht vor. Röck ist als Diplom-Industrie-Designer per Quereinstieg in den Beruf gestoßen. Den Vorsitz der Drechsler- und Elfenbeinschnitzer führt Jürgen Schott. Die Falschzuordnung im jüngsten Bericht („Besuch beim berühmten kleinen Bruder“, Ausgabe vom 22. April) bittet die Redaktion zu entschuldigen. gg

22.04.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

ODENWÄLDER ECHO · Freitag, 24. April 2015

danke für den schönen, informativen Artikel im "Odenwälder Echo" vom 22.04.2015 von Manfred Giebenhain. Allen, mit dem Herzen dem Elfenbeinschnitzer-Handwerk Verbundenen muß das Herz höher schlagen, daß vor 40.000 Jahren Steinzeitmenschen begannen, Gegenstände aus Mammut-Elfenbein zu schnitzen, die für das Überleben nicht notwendig waren: kleine Skulpturen, die Tiere oder Menschen darstellten, aber auch Schmuck und Musikinstrumente in Form von Flöten. Es waren zweifelsfrei Elfenbeinschnitzer, die erste menschliche Kunst und Kultur schufen.

Eine kleine Richtigstellung in dem Artikel sollte jedoch gemacht werden:

Der Obermeister der Drechsler- und Elfenbeinschnitzer-Innung Erbach Odenwaldkreis ist der Elfenbeinschnitzer-Meister Jürgen Schott. Ich, Bernhard Röck, habe keine Meisterprüfung im Handwerk absolviert. Die Handwerkskammer Rhein/Main hat mich aufgrund meines Studiums zum Dipl.Industrie-Designer FH als Elfenbeinschnitzer in die Handwerksrolle eingetragen.

Für die Innung bin ich schon fast 40 Jahre tätig. Die Eiszeitkunst beschäftigt mich inzwischen über 10 Jahre und ich würde mich sehr freuen, wenn der Beginn des Elfenbeinschnitzer-Handwerks in Erbach auch im Deutschen Elfenbein-Museum zum Thema gemacht würde. Vorträge von Prof. Harald Floss, Dr. Sybille Wolf und Rudolf Walther im DEME waren ein guter Anfang, aber die geplante Fahrt des Fördervereins für das Deutsche Elfenbein-Museum Erbach ist noch wichtiger, um vor Ort Original-Funde zu erleben und mit Archäologen und Fördervereinen Kontakt zu bekommen.